

52/108-109

Fähler Jn der Rechnung.

G u i l l a u m e ... usgeben<sup>1</sup>

fragen ob von den nachgehnden uffgeschriben schulden nur die Jrigen begriffen und ob kheine sidt absterben Br[uders] [Heinrich I. Zurlauben] sel. gemachte darunder begriffen ...

Ob Jre schulden die sy Jn dem Jahr gmacht Zalt syen

... Bru[ders] sel. sigel verhanden heuschen - wyl sy nit mehr hie [in Zug].

Mit Oswald Kolin reden: Steimans [S t e i n m a n n] schuldt 6 gt. gl."

1)

*gueldeaus Ringe n. 2000.*

---

AH 52, 280

109

1652/1653/1654

A

NOTIZEN [BEATS II. ZURLAUBEN] UEBER DIE VERWALTUNG DER HINTERLASSENSCHAFT [HEINRICHS I. ZURLAUBEN] DURCH HANS ARNOLD STOCKLIN UND OSWALD KOLIN, [VOEGTE DER WITWE ZURLAUBENS] ANNA ELISABETH WALLIER [UND DEREN KINDER]<sup>1</sup>

---

"Tutores, gallos gallenieros Unus, Unum, die quarto februarii [1652] sibi vindicare ausi

mihi autem recusare

Tercio solum 10 Coronates promiserunt per annum addito Uno ense/ quem argento spoliarunt.

Cathedram seu sedem somno addictam novae inventionis. Sibi afferri Jussit:

[Hans Arnold] Stoklin per Melchiorem W y s s [gen.] Margstaler [Markstaller]

Ut supra retulit: Ancilla Barbara Tangel [D a n g e l]

Jls ont Volu quiter les Vignes de la le lac [gemeint des Zugersees] sans mon adveu.

Kolin plusieurs foyz deja devant les festes de Noel avoit propose qu'il falloit aller a la Cour [den St. Konradshof in Zug gemeint] employer huict Jours aux Comptes & liquidation des affaires. mais du depuis il a tousiours trouve des excuses durant le quaresme, & le Mardy 19<sup>e</sup> Mars [1652] les ayant prie tous deux [gemeint Stocklin und Kolin], d'employer les 3 Jours Suyvants et apres me l'avoir promis, le lendemain Kolin s'excusa sans subiect Stokhlin

s'estoit offert de venir.

[Karl] W y s s e n b a c h le gendre me dict que Kolin a prins la lettre de cense qu'ils ont eu pour la vente du pré [Riedmatten] pour la donner a ses creanciers disant qu'on luy deboit autant. ne valoit il pas mieux donner ceste lettre aux debtes qui portent interest.

Charles Wyssenbach me dict, das Mitwuchen abendts Vor Ostern die Vögt [Stocklin und Kolin] dem Wolffgang B r a n d e n b e r g Heuw Verkhaufft, der Versprochen das geldt zu geben, wan er das Veech usem stahl Neme. Da der C l a u s anzeigt Jch wolte 2 Rind usin stellen wys billich auch umbs geldt sagt Osli Kolin, wir fragen dem Amman [Beat II.] Zurlauben nüt nach, müssen baar geldt lösen und die schulden Zalen.

Jtem zum Carle habe er gsagt sy syen nur ettwan 400 gl. noch schuldig, sige woll guot das ettwar zue dem guot luoge.

Jtem damals der H a n s G e b h a r t 1 ducaten uff ein Kalb Poten, [alt] Buumeister [der Stadt Zug, Hans Arnold Stocklin] gsagt solle 5 gl. pieten, sye das wärth, hieruff beede Vögt das Kalb gheissen Mezgen und bed am Karfrytag abendts ghalbiert.

Hauptm. [Johann Kaspar B r a n d e n b e r g, gen. der] Lang so auch Jm hooff war, sagt zum Carle, die Vögt habendt guot sach. Es werdt woll baldt ettwas usbrächen.

Die Mägdte Können sagen wye des Kolis buob in allem schmauset undt verderbt. Jtem müessen sy Jm Ziger machen, die wösch haben, den sparten habe er Verpoten dem hauptman [H e i n r i c h II. Zurlauben] zuo geben. Er well Jn selbs essen.

Jn der Khilchen clagt sich unser Herrli glychfals uber den buoben. ...

Buumeister Stokhli[n] sagt das Michel W i n k h l e r [von Zug?] ein uffhenkseyt gmacht, das der Koli bruche und dem Michel Jm hooff wyn daran geben. Sontags 14. Julii[:] Das Volkh beclagt sich habe nüt zu essen.

Des Kolis buob mit Xander [Alexander] S t o k h l i s buob Jn schrybstuben auch das [Naturalien]cabinet gangen, darin umbher gnistet - andere mahl mehr beschächen - wellendt kheine Kertzen mehr Jn die khilchen geben, das Zeigendt sy dem Herrn B a l t h a s a r.

Nota: die fr[au Anna Elisabeth Wallier] habe gägem Lyss [= E l i s a b e t h Zurlauben] geandet, der Herr habe frömbde Luth Jn saal gfüehrt. Jtem das das obs verkhaufft ... würt gredt das der bueb den schuolern Jn der schuol Zukher Erbsen ... ustheile.

52/109

Die dienst khönnen bezügen wye durch das gantz Jahr des Kolis Khind by Jnen gessen.

Der Ferbwer Jn der Vorstatt K e y s e r wurdt bezugen das Koli ein par Rot-sidin strumpff schwartz ferben lassen.

Koli hat den Lumpen B ä n i ohne Rath zalt, da Jme nit gehört habe 38 fl. Zinstags 23. Julii hat Koli mir fräfentlich das misstrawen fürgehalten Jn bysyn Stattschriber [Beat Konrad W i c k a r t s] und Stokhlis. Jch habe alle schulden uffzeichnet, da aber Montags darvor uff M. Magdalena er guotwillig mich umb etliche Rechnung berichtet. Da haben wir Jm grad angezeigt wye syn Sohn andere Jn hooff gfüehrt. Darüber er Anzeigt wye er syn buoben reprehendieren welle.

Stokhlis buob bekhendt, hab Jm us dem gmaleten Kästli gen betteli mit Zeicheli Nüabend ein Rot steinli mit einer bildtnuss. Xander [Stocklins] buob hat bekhendt habe den diamantstein gesuocht da Stokhli Jme Oсли [Kolin] das Vermeldet, sagt darbi Ja er werde Jn nit finden sye Jn dem eingeleiten Kästli. Nota eben grad Jn demselbigen hat syn buob gnistet und den andern buoben die sachen darusgeben.

Jst das nit zuo erbarmen, solch liebgehabte langgesparte sachen muos Jn der buoben handen gerathen under die buoben ustheilt werden ...

Der grösste fähler aber ist by der hupschen gschwyen [Anna Elisabeth Wallier] die ein solchen frässigen Vogt [wohl Oswald Kolin gemeint] haben wellen, der die khinder oder schulden mehr als 200 gl. costet und gschaden, wan man nur rechnet, was er die Zytt hero Jm hooff gfressen und gsoffen.

Nota hat dörffen an M. Magdalena tag da er wieder [der St. Konrads-]Pfrundt halber Rechnung geben: sagt ... er schrybe alles uff was usem Cabinet käme, wellendt hernach sächen ob Jch den andern daruff thun welle etc. mit lachendem mundt, aber wie der Magnet, fustling undt andere fremde sachen wider darinn kämen, sambt den antiquitäten - wolte Jch Ja vorm Khauff an mich genommen haben.

Aber wurdt er auch uffzeichnen was syn buob verstolen hat.

Hat die Mägdt balget das sy den Buoben vermähret, Zinstag abendts vor Jacobi, und gredt, der buob syge fromm drin und druss gangen.

Nota haec est castigatio felix. Barbel [Dangel] weyst wye der buob Ruband Jn saal oben abghauen, und hat doch des Xanders [Stocklin] buob selbs bekhendt was er Jm geben. Truzet und bochet die dienst das sy weinend. Habe Jnen ein einzig mahl bis dato gmües kaufft ...

Das Honig hat Oslı Koli auch verkhaufft. Ankhenmilch, ankhen, Ziger hat er oft Jns hus bschikht.

Jung [Johann?] Carle w y s s e n b a c h khan sagen wye Kolis buob steinli ustheilt und er eins wäggeworffen - hoc perceptit filia A n n a M a r i a [Zurlauben] in festo Jacobi.

Dem F r i d l i Bekhen hat er 1 salzsakh geben, deme er sonst broth schuldig für sich selbs, ist zuo merkhen Jn siner Rechnung.

Stokhli clagt mier aber wye der Knecht Niclaus unwillig sye, das Kolis buob sambt andern stets Jm baumgarten sye.

Nota. Stattschriber sagt als hete Koli das schwarz sidi Khleid und Mantel nur umb 2 dublen khaufft oder angeschlagen.

Dem H. H e r s t e r [damit ist wohl der Kaplan an der St. Annapfründe zu St. Oswald, Johann Herster, gemeint] hat er nur wegen 12 gl. so er angesprochen die Rote Barrwanen Casaggen umb 1 dublen, Jtem huot und sälz darzuogeben. Jst das nit halb gschenkht, hats mir selbs anzeigt. Hat 1 huot sambt den huotbinden 2 gl. dafür. Darvon Jch Zwahr Weyss als ich ein klein hüetti genommen.

Nota zum Stattschriber sagt er, wan er den Rokh umb 5 gl. welte, so wurde Jch Ja sagen, aber wyl der Pfaff denselben begere, so gefalle er mir nit. Hoc retulit Stattschryber 28. augsten 1652.

Donstags, Frytags den 5., 6. September als ich begärt etliche sachen nacher Zurzach ze schaffen, mich affrontiert, versprochen Jn hooff zu khommen ... hernach wider abgeschlagen.

Oslı Koli dem Paul H e i n r i c h von Aegeri 1 ducaten guotgmacht, ist Jm Zins schuldig, heuschts erst dis 53 Jars von einem hengst.

Dem Fridli Z u n d e l von glarus anzeigt er wolte das der Tüfel die Vogty neme - den 21. Herbst[monat] 1653.

Nota: derglychen worth hievor mehrmalen triben. Gegen den Wallisser [Erben des Andreas P o l l e n] und anderen.

1654

Mier an Nüwen Jarstag abendts under augen im hus glyche worth brucht.

Das Nussbaumin holtz dem H. Z ü l l i [wohl der Kaplan auf Weissenbach- oder St. Karlspründe, Oswald Zülly, gemeint] hat Bumeister [Stocklin] verkhaufft, da wils der Kolin lieber dem H. Herster. Also der ein das der ander dis.

Clagt Koli Bumeister [Stocklin] Neme sich der sachen Nit ahn, ligge alles uff Jm.

Ein gantz Jahr umb der Rechnung gmahnet, ein halb Jahr umb Verkhauff des silbergschirs".

52/109-110

1) Namen der Kinder s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 864: 7.6.1. - 7.6.4.

AH 52, 281-282

## 110

1651/52

A

NOTIZEN [BEATS II. ZURLAUBEN UEBER DIE NUTZUNG DER HINTERLASSENSCHAFT HEINRICHS I. ZURLAUBEN DURCH DESSEN WITWE ANNA ELISABETH WALLIER]

"Verzeichnus was die Wyttfraww Anna Elisabetha Wallierin us Jres Manns [Heinrich I. Zurlauben] sälig Verlassenschafft wäggenommen, mehrtheils hinderrugs auch sonst hingeben hat, ohne das so man nit Weyst.

Nur bim geringen anzefangen undt darus ze schliessen wye es mit den grösseren hergangen.

Jm garten hat sy nachts die Tulipanen und allerhand Kostliche bluomen böllen usgraben lassen, gantze bettli umbkheren, granat Zitronen und Bomerantz bäum, theils wye sy Jm herpstmonet [nach Solothurn] uffhingriten, mehrtheils aber wye sy die dry wägen fortgeschikht und alles hinderrugs Unbefragt Nachts usgraben und eingemacht. Jn die 10 trukhen der Köstlichen gewächsen glärt, Jn etliche dargägen Lorberbäumli drin gstekht.

Züget der Knecht C l a u s und die alt Magdt Barbel Tangel [D a n g e l]. Jtem alle heuwseyler undt ein uffhenkhseyl, Ettliche Laubsekh, Zwey Väsli thürrs obs, Kriess und Schnitz.

Jn die 40 Cendtner hand die dry Fuhrlut abgefuehrt[:] B r o s i von baar, B ü t l e r von Kaam undt Karrer W y s s.

Nota: Und ist solches wye obstaht beschäichen erst Nach deme die Vögt [Anna Elisabeth Walliers, Hans Arnold S t o c k l i n und Oswald K o l i n] schon gesezt worden.

Dem hauptm. [Johann Balthasar] H o n e g g e r ein schwartz Khleidt und Mantel sambt dem huot Verehrt, glych nach Absterben [1650] Bruders [Heinrich I. Zurlauben] sälig, damals ist es auch im geheimen zuo sagen, sogar Verlaugnet worden.

Dem Osli Koli hat sy auch ein Khleidt verehrt.

Die antiquiteten der alten Silbernen Pfennigen undt Kupffer Müntzen hat sy waggenomen, die nach des Bruders säligen Verzeichnus Jn die 400 fr. wäht.